

# Der Fluch Brecher

Der Holocaust  

---

Mythos und Wirklichkeit

**Von Dr. Nicholas Kollerstrom**



Castle Hill Publishers  
P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK  
April 2019

## **HOLOCAUST HANDBÜCHER, Band 31:**

Nicholas Kollerstrom:

*Der Fluchbrecher: Der Holocaust – Mythos und Wirklichkeit.*

Übersetzt von Jürgen Graf

Uckfield, East Sussex: CASTLE HILL PUBLISHERS

PO Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK

April 2019.

ISBN10: 1-59148-188-0 (Druckausgabe)

ISBN13: 978-1-59148-188-1 (Druckausgabe)

ISSN 2059-6073

Veröffentlicht von CASTLE HILL PUBLISHERS

Weltweit hergestellt

© 2014, 2015, 2018, 2019 by Nicholas Kollerstrom

Vertrieb:

Castle Hill Publishers, PO Box 243

Uckfield, TN22 9AW, UK

<https://shop.codoh.com>

Gesetzt in Times New Roman

Umschlag: Das Haupttor zum Lager Auschwitz II (Birkenau), vom Lagerin-  
nern aus betrachtet. Quelle: Wikipedia Creative Commons;  
[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Birkenau\\_gate.JPG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Birkenau_gate.JPG); aufgenommen  
von Michel Zacharz im August 2006.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort: Der Holocaust: Politik übertrumpft Wissenschaft .....	7
Einleitung .....	15
Als Ketzer gebrandmarkt.....	15
Platons Gleichnis.....	20
Eine blühende Industrie.....	23
Teil I: Geschichte, die niemals stattfand.....	27
1. Die Abdankung der Vernunft.....	29
2. Illusion gegen Realität.....	41
3. Den Bann brechen .....	63
4. Ist ein Dialog möglich? .....	79
Teil II: Wissenschaft oder Religion?.....	99
5. Einhundertmal weniger .....	101
6. Die entschlüsselten Funksprüche aus Bletchley Park .....	121
7. Chemie in Auschwitz .....	137
8. Holo-Religion.....	167
9. Heilige Mythen der Neuen Weltordnung .....	183
Teil III: Öffnet die Schleusen der Erinnerung .....	195
10. Der Sechs-Millionen-Spuk.....	197
11. Der Wind dreht sich .....	206
12. Treblinka – Todeslager oder Bahnhofstation?.....	215
13. Auschwitz <i>In Memoriam</i> .....	224
14. Die wirkliche NS-Judenpolitik.....	249
Nachwort .....	262
Anhänge.....	269
Anhang I: Das Rätsel des Höfle-Funkspruchs.....	269
Anhang II: Lügengeschichten aus Auschwitz .....	274
Anhang III: Sie nannten es Gerechtigkeit .....	280
Anhang IV: Ihre Rechte.....	282
Ausgewählte Bibliographie .....	296
Verzeichnis .....	307
Über den Autor .....	313

*Wer die Gefahr, die von der Holocaust-Religion und ihren Anhängern ausgeht, in Abrede stellt, macht sich dadurch zum Komplizen eines immer schlimmeren Verbrechens gegen die Menschheit und gegen alle denkbaren menschlichen Werte.*

—Gilad Atzmon

*Meiner Überzeugung nach sollte die Wahrheit der Holocaust-Behauptungen im Rahmen einer wissenschaftlichen Debatte überprüft und nicht vom Gesetzgeber und von Gerichten festgelegt werden.*

—Michael Santomauro, Ed., Theses & Dissertations Press

*Selbstverständlich wurden keinerlei Sachbeweise irgendwelcher Art vorgelegt, um die historische Realität der angeblichen Menschentötungsgaskammern zu belegen, obwohl ausnahmslos alle Angeklagten deren Existenz bestritten.*

—Jason Myers, über die Nürnberger Prozesse von 1946,  
*Smith's Report*, Juli 2009

*Hätte sich Nick Kollerstrom geirrt, wäre er widerlegt und nicht entlassen worden. Die absurde Verfolgung Kollerstroms und die Unfähigkeit seiner Gegner, eine überzeugende Antwort auf seine Argumente zu erteilen, legen den Schluss nahe, dass die Geschichte von den Nazigaskammern einer kritischen Analyse nicht standhält.*

— Dr. Kevin Barrett

## Vorwort:

### Der Holocaust: Politik übertrumpft Wissenschaft

*“Der schnellste Weg, um von einer britischen Universität rausgeschmissen zu werden, ist, indem man sagt, man schaue sich chemische Beweise dafür an, wie Zyklon B im Zweiten Weltkrieg benutzt wurde, mit einer Erörterung, wie die Entlausungstechnologie in den deutschen Arbeitslagern des Zweiten Weltkriegs funktionierte.”*

—Nicholas Kollerstrom

Die Lage ist vollkommen absurd. Kein anderes Thema ruft so extreme und irrationale Reaktionen hervor wie dasjenige, das als “Holocaust” bekannt geworden ist. Im Gegensatz zu jedem beliebigen anderen Ereignis der Menschheitsgeschichte und jeder anderen Frage, einschließlich selbst der heiligsten religiösen Überzeugungen, darf man den Holocaust keiner kritischen Analyse unterziehen oder seine historische Realität bestreiten, ohne dass einem vorgeworfen wird, ein “Verbrechen aus Hass” begangen zu haben. In manchen Ländern wird die sogenannte “Holocaust-Leugnung” sogar strafrechtlich verfolgt. Im Unterschied zu allen anderen “Verbrechen” besteht dieses lediglich im Ausdruck verbotener Gedanken zu einem Thema, das zum Tabu geworden ist.

Die Frage, die dieser Situation zugrunde liegt, lautet, ob die überlieferte Version der Geschichte als richtig und wahrheitsgemäß einzustufen oder ob sie, wie Voltaire meinte, lediglich “ein Haufen Lügen ist, welche die Lebenden über die Toten erzählen”. Um gleich klarzustellen, worum es hier geht: Das, was man den “Holocaust” nennt, wird durch drei entscheidende Elemente gekennzeichnet, die ich als Hypothese (H1), (H2) und (H3) bezeichnen will:

(H1): Hitler versuchte, die Juden auszurotten, und es gelang ihm, rund 6.000.000 von ihnen zu töten.

- (H2): Ein erheblicher Teil dieser Morde wurde durch eine Form von Cyangas (Blausäure) in zu diesem Zweck errichteten Kammern begangen.
- (H3): Das chemische Produkt, das zum Tode dieser Opfer führte, war Zyklon B, mit dem sie in den Kammern vergiftet wurden.

Die Frage nach der Richtigkeit von (H2) und (H3) lässt sich mit den Mitteln der Wissenschaft verbindlich beantworten, denn die Gesetze der Biochemie und der Chemie – Gesetze, die der Mensch nicht ändern und nicht aufheben kann – führen dazu, dass die Leichen von Blausäureopfern *rosarot* verfärbt sind, während die Wände von Räumen, in denen Blausäure zur Anwendung gelangt, eine *blaue* Färbung annehmen. Kein einziger Zeuge hat jedoch behauptet, die Leichen der angeblich mit Blausäure Vergasteten seien von *rosaroter* Farbe gewesen, und eine Untersuchung der “Gaskammern” von Auschwitz ergibt, dass keine von ihnen eine Blaufärbung aufweist. Dies bedeutet, dass (H2) und (H3) nicht nur fragwürdig, sondern wissenschaftlich widerlegt sind.

Wie Nicholas Kollerstrom in diesem erstaunlichen und brillanten Buch dokumentiert, kann die Holocaust-Geschichte wissenschaftlich hieb- und stichfest überprüft werden. Insofern diese Geschichte auf (H2) und (H3) beruht, lässt sie sich also nicht aufrechterhalten. Die durch (H1) aufgeworfenen Fragen sind schon komplexer, doch auch gegen diese Hypothese lassen sich zwingende Argumente ins Feld führen. Schon lange vor dem Nürnberger Prozess erschienen in verschiedenen Zeitungen und anderen Veröffentlichungen mehr als 280 Hinweise auf sechs Millionen Juden, die sich entweder in akuter Gefahr befänden oder deren Vernichtung bereits begonnen habe. Der erste einschlägige Zeitungsbericht datiert aus dem Jahre 1891! Die Sechs-Millionen-Zahl lässt sich allem Anschein nach nicht rational begründen, sondern scheint theologischen Ursprungs zu sein und auf eine umstrittene Stelle im dritten Buch Mose zurückzugehen, in der festgehalten wird, wie viele Juden sterben müssen, ehe die restlichen ins “gelobte Land” zurückkehren dürfen.

Bezüglich der Frage, ob sich die Zahl der in den Lagern umgekommenen Juden wenigstens einigermaßen genau festlegen lässt, dürften die zuverlässigsten Statistiken diejenigen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sein, dessen Vertreter mehrere Lager besuchten und das sorgfältig Buch über die Identität der Gestorbenen und ihre Todesursache führte. Das IKRK weiß von keinem einzigen in einer Gaskammer Ermordeten, und im Jahre 1993 veröffentlichte es eine Statistik, der zufolge sich in sämtlichen Lagern 296.081 Todesopfer nachweisen lassen. Selbst wenn man diese Ziffer vor-sichtshalber verdoppelt und auf 600.000 aufrundet – darunter Juden, Zigeuner sowie geistig und körperlich Kranke –, verweist sie die Behauptung, wonach

rund sechs Millionen Juden ermordet wurden, ins Reich der Fabel und widerlegt somit auch die erste Hypothese (H1).

Abgesehen von den Unterlagen des IKRK erweisen sich alle Versuche, die Zahl der Holocaust-Opfer zu ermitteln, als müßig Zahlenspiele, weil sie durchwegs auf anfechtbarer Grundlage beruhen. Wie der französische Revisionshistoriker Robert Faurisson in einem Interview vom 13. Dezember 2006 hervorhob, fußt die von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem erstellte Datenbank „auf simplen, unüberprüften Erklärungen aus unüberprüften Quellen, die so ausgewertet werden, dass ein und dieselbe Person mehrmals, in manchen Fällen anscheinend bis zu zehnmals, gestorben sein kann“.<sup>1</sup> Und selbst die vollständigsten Archive vermitteln lediglich Aufschluss über Einzelschicksale und nicht über Gesamtopferzahlen. Hierdurch soll offenbar verhindert werden, dass (H1), die Hypothese, wonach sechs Millionen Juden umgekommen sind, einer wissenschaftlichen Überprüfung unterzogen werden kann.

Sowohl die dokumentarischen Unterlagen als auch die Gesetze der Naturwissenschaft weisen also klar darauf hin, dass die Holocaust-Geschichte falsch ist und einer kritischen Analyse nicht standhält. Unter diesen Umständen drängt sich die Frage auf, wie es denn möglich war, dass das Nürnberger Gericht – welches immer wieder als Musterbeispiel intellektueller Redlichkeit und der Anwendung moralischer Prinzipien auf historische Geschehnisse dargestellt wird - nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu dermaßen verkehrten Schlussfolgerungen hinsichtlich entscheidend wichtiger Ereignisse der Kriegszeit gelangen konnte. Meiner Ansicht nach hat Faurisson eine einleuchtende Antwort auf diese Frage erteilt, und zwar in seinem Artikel „Against Hollywoodism, Revisionism“, in dem er darauf hinwies, wie schwierig es für die siegreichen Alliierten war, die von ihnen selbst begangenen Kriegsverbrechen unter den Teppich zu kehren oder gar zu rechtfertigen.<sup>2</sup>

Die systematische und massive Zerstörung deutscher Städte durch die Alliierten führte nicht nur zum Tod Hunderttausender von deutschen Zivilisten, sondern unterbrach auch die Eisenbahnlinien, über welche diejenigen Lager mit Nachschub versorgt wurden, die sich unweit großer Industrieanlagen befanden und deren Insassen letzteren als Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt wurden. Die Deutschen wären schlechthin wahnsinnig gewesen, dringend benötigte Arbeiter zu ermorden, aber weil die Nahrungsmittel nicht mehr zu den Lagern durchkamen, starben sehr viele von ihnen an Hunger, was den Alliierten

---

<sup>1</sup> Interview mit Professor Robert Faurisson im Gästehaus der Islamischen Republik Iran. [www.robertfaurisson.blogspot.com](http://www.robertfaurisson.blogspot.com). 13. Dezember 2006. Vgl. die Series von Artikeln in *Inconvenient History*, Jg. 9, Nr. 1; [www.inconvenienthistory.com/9/1](http://www.inconvenienthistory.com/9/1).

<sup>2</sup> [www.robertfaurisson.blogspot.com](http://www.robertfaurisson.blogspot.com), 3. Februar 2012.

ten eine willkommene Gelegenheit bot, die Deutschen für ihren Tod verantwortlich zu machen. Man ließ eilends einen Hollywood-Regisseur einfliegen, der in den Lagern Filmmaterial von insgesamt 24.000 m Länge drehte, von dem 1.800 m (7,5%) propagandistisch ausgewertet wurden, um dem nationalsozialistischen Deutschland die Verantwortung für das Sterben in den Lagern anzulasten. In Anbetracht der Umstände war dies nicht sonderlich schwierig.

Wie Kollerstrom darlegt, kam Zyklon B in den Arbeitslagern in der Tat zur Anwendung – nicht als Tatwaffe bei einem Massenmord, sondern als hygienische Maßnahme. Immer wieder brach das Fleckfieber aus, eine Seuche, die von der Laus übertragen wird. Zur Eindämmung der Läuseplage, unter denen die Lagerinsassen in alarmierendem Ausmaß litten, wurde das Insektizid Zyklon B in großen Mengen eingesetzt. Es diente also zur Ungezieferbekämpfung (Entwesung) und nicht zum Mord an Millionen Häftlingen. Wie Faurisson berichtete, sagte Fred Leuchter, der damals wahrscheinlich weltweit führende Fachmann für Hinrichtungsgaskammern, während des zweiten Gerichtsverfahrens des wegen Holocaust-Leugnung verfolgten Ernst Zündel im Jahr 1988 aus, er habe die Anlagen in den drei Konzentrationslager von Auschwitz, Birkenau und Majdanek untersucht und dabei keine Einrichtungen gefunden, die als Gaskammern hätten dienen können, was bedeutet, dass die Holocaust-Geschichte wissenschaftlich nicht abgestützt werden kann.<sup>3</sup>

Zu den wertvollsten von Kollerstrom für die vorliegende Studie ausgewerteten Quellen gehören Dokumente in britischen Archiven, die lange Zeit unter Verschluss waren. Sie vermitteln Aufschluss darüber, dass hochrangige britische Persönlichkeiten den Berichten über Massenvergasungen äußerst skeptisch gegenüberstanden und über Berichte verfügten, denen zufolge bei besonders schwerem Läusebefall Zyklon B zur Entlausung eingesetzt wurde. Wie Kollerstrom berichtet, wurden ab Sommer 1942 in Auschwitz viele Tonnen Zyklon B verbraucht. Dies lässt sich schon der Tatsache entnehmen, *dass es in die Wände der Entwesungskammern eindrang und immer noch dort ist*. Kollerstroms Artikel “The Walls of Auschwitz”, “Leuchter Twenty Years On” und “The Auschwitz Gas Chamber Illusion”<sup>4</sup> gaben den Anstoß dazu, dass er eine Postdoktorandenstelle verlor, die er 15 Jahre lang bekleidet hatte!

Als Wissenschaftsphilosoph weiß ich Kollerstroms Hinweis auf Sir Karl Popper zu schätzen, der die *Methode der Falsifikation* propagierte. Diesem zufolge kann die Wahrheit natur- und geschichtswissenschaftlicher Theorien überprüft werden, indem man versucht, sie zu falsifizieren. Wenn auch die in-

<sup>3</sup> Siehe die gegenwärtige, annotierte Ausgabe mit weiteren Forschungsergebnissen: Fred Leuchter, Robert Faurisson, Germar Rudolf, *Die Leuchter-Gutachten: Kritische Ausgabe*, 2. Aufl., Castle Hill Publishers, Uckfield 2018.

<sup>4</sup> Siehe hierzu Nicholas Kollerstroms Texte unter [www.codoh.com/library/authors/1580/](http://www.codoh.com/library/authors/1580/).



tensivsten Bemühungen zu ihrer Widerlegung scheitern, haben wir triftigen Anlass, sie für wahr zu halten. Mit nicht minder großem Recht könnte man sich hier freilich auch auf die Überlegungen von Imre Lakatos berufen, der *Forschungsprogramme mit einem harten Kern von Behauptungen*<sup>5</sup> wie beispielsweise Newtons Gesetze der Bewegung oder, im hier zur Diskussion stehenden Fall, die erwähnten Hypothesen (H1), (H2) und (H3) erörterte. Sehen sich die Befürworter dieser Hypothesen dem Risiko der Widerlegung ausgesetzt, so können sie durch einen Rückgriff auf *Hilfthesen* versuchen, die für ihre Theorie bedrohlichen Daten abzuweisen und die Theorie hierdurch zu retten.

Ein markantes Beispiel hierfür ist der Versuch, die Tatsache wegzuerklären, dass die Zahl der laut den sehr verlässlichen Unterlagen des Roten Kreuzes in den Lagern umgekommenen Häftlinge *weniger als 5% der behaupteten sechs Millionen beträgt und keiner davon in einer Gaskammer ermordet wurde*. Man behilft sich immer wieder mit der Ausrede, die Dokumente seien unvollständig, weil eine große Anzahl von Juden nach ihrer Ankunft direkt in die Gaskammern geführt worden sei, ohne dass man sie zuvor registriert habe; nicht einmal ihre Namen seien festgehalten worden. Behauptungen dieser Art sind nicht nur nicht falsifizierbar, unüberprüfbar und folglich unwissenschaftlich, sondern werfen darüber hinaus ein grelles Licht auf die Verludering der Holocaust-Geschichtsschreibung, die keine neuen Erkenntnisse gewonnen und keine Forschungsarbeiten hervorgebracht hat, mit denen sie die schier uferlose Zahl von Gegenbeweisen kontern könnte.

Ein weiteres Beispiel für die Immunisierung einer Hypothese gegen Widerlegung besteht darin, Daten, die ihr widersprechen, erst gar nicht zur Kenntnis zu nehmen.<sup>6</sup> Die Verfechter der Hypothesen (H1) bis (H3) haben hier ein geradezu haarsträubendes Beispiel von Pseudowissenschaft geliefert, das ihre betrügerischen Methoden ein weiteres Mal bloßstellt. Als sich das Auschwitz-Museum mit der Tatsache konfrontiert sah, dass die harmlosen Entlausungskammern in Auschwitz blau verfärbte Wände aufweisen – was sich mit ihrer Sättigung durch Blausäurecyanide erklärt –, während die Wände der angeblichen Menschentötungsgaskammern *keine* blaue Färbung erkennen lassen, gab es eine eigene chemische Untersuchung in Auftrag. Anstatt in den Mauerproben nach den chemischen Substanzen zu suchen, welche die Blaufärbung verursacht hatten, schlossen die mit den Analysen beauftragen

<sup>5</sup> Imre Lakatos, Alain Musgrave (Hg.), *Criticism and the Growth of Knowledge: Proceedings of the International Colloquium in the Philosophy of Science, London 1965*, Cambridge University Press, Cambridge 1970.

<sup>6</sup> Sir Karl Popper hat die verschiedenen Methoden der Immunisierung von Theorien in seinem Buch *Logik der Forschung*, 11. Aufl., Mohr Siebeck, Tübingen 2005, S. 58–73, systematisch untersucht.

Forscher diese chemischen Stoffe jedoch schlicht und einfach aus ihren Untersuchungen aus, indem sie ein Verfahren anwendeten, mit dem man sie nicht entdecken konnte.<sup>7</sup>

Dieses Vorgehen rechtfertigten sie mit der Behauptung, sie verstünden nicht genau, wie sich diese Verbindungen hätten bilden können, und außerdem könnte es sich bei diesen unter Umständen um bloße Artefakte handeln. Wissenschaftler, die den Gegenstand ihrer Untersuchungen nicht verstehen, täten gut daran, überhaupt auf letztere zu verzichten. Im vorliegenden Fall scheint die Unwissenheit allerdings nur gespielt gewesen zu sein. Die Forscher klammerten eine auf der Hand liegende Erklärung – nämlich die, dass Zyklon B ausschließlich zur Entlausung verwendet wurde – offenbar bewusst aus.<sup>8</sup> Da sie die Grundsätze der Wissenschaft gröblich missachtet hatten, ging ihrem Bericht, der lediglich darauf abzielte, eine im Voraus festgelegte Schlussfolgerung zu bestätigen, jeglicher wissenschaftliche Wert ab.<sup>9</sup>

Dass Nicholas Kollerstrom seine Stelle am University College von London verlor, und zwar ohne dass man ihm die Gelegenheit geboten hätte, sich zu verteidigen und *die Richtigkeit seiner Thesen zu beweisen*, ist einer von zahlreichen Hinweisen darauf, dass selbst unsere besten akademischen Institutionen und Gesellschaften nicht in der Lage sind, die Geschichte des Zweiten Weltkriegs objektiv zu untersuchen.

Es war für mich wie ein Donnerschlag, als ich bei einem Vortrag von Gilad Atzmon in Madison, Wisconsin, über jüdische Identitätspolitik begriff, dass *die Holocaustmythologie den Zionismus und die israelische Regierung bei der Verwirklichung ihrer politischen Agenda begünstigt, indem sie die Schuldgefühle der Menschen im Westen über den Tod von sechs Millionen Juden während des Zweiten Weltkriegs ausschaltet*. Deshalb sind Übergriffe auf Holocaust-Skeptiker so unmittelbar und heftig.

Jemanden als “Antisemiten” oder “Holocaustleugner” zu bezeichnen, gilt in unseren Tagen als das schlimmste aller möglichen moralischen Verdammungsurteile. Indessen gilt es klar zwischen *Kritik an den Taten und der Politik der israelischen Regierung und der Verachtung von Menschen aufgrund*

<sup>7</sup> Jan Markiewicz, Wojciech Gubala, Jerzy Łabędź, “A Study of the Cyanide Compounds Content in the Walls of the Gas Chambers in the Former Auschwitz and Birkenau Concentration Camps”, *Z Zagadnien Nauk Sadowych*, Jg. XXX (1994), S. 17-27 (<https://codoh.com/library/document/4188/>).

<sup>8</sup> Immerhin zitierten sie, allerdings ohne auf die darin enthaltenen Argumente einzugehen, das Buch *Vorlesungen über Zeitgeschichte*, Grabert, Tübingen 1993, von Ernst Gauss, in dem ihre fehlerhafte Methode aufgezeigt wird. (Eine grundlegend überarbeitete, aktuelle Ausgabe des Buchs ist G. Rudolf, *Vorlesungen über den Holocaust*, 4. Auflage, Castle Hill Publishers, Uckfield 2017.)

<sup>9</sup> Siehe Germar Rudolf, “Polnische Wissenschaft,” in: G. Rudolf, *Auschwitz-Lügen*, 3. Auflage, Castle Hill Publishers, Uckfield 2016, S. 229-253.

*ihrer ethnischen Herkunft oder ihres Glaubens zu unterscheiden.* Wer beispielsweise die israelische Regierung aufgrund ihres brutalen Vorgehens gegen die Menschen in Gaza kritisiert, ist deswegen noch lange kein “Antisemit”. Und wenn jemand, der die Holocaust-Geschichte als politische Propaganda demaskiert, deswegen ein “Holocaust-Leugner” ist, so sollten all jene unter uns, die der Wahrheit Vorrang vor der Politik einräumen, diese Etikette wie ein Ehrenabzeichen tragen.

Zu welcher niederträchtigen Machenschaft jene fähig sind, die den Mythos um jeden Preis aufrecht erhalten wollen, zeigt folgende Episode: Als Wissenschaftshistoriker war Kollerstrom damit beauftragt worden, drei Einträge für die 2007 erschienene *Bibliographical Encyclopedia of Astronomers* zu erstellen, darunter als wichtigsten einen über Sir Isaac Newton. Insgesamt enthält diese Enzyklopädie mehr als 1.550 Einträge, die von rund 400 Autoren aus 40 Ländern stammen. Doch Noel M. Swerdlow von der Universität Chicago schrieb in *Isis*, der Zeitschrift von “America’s History of Science Society”, eine Besprechung, in der er empfahl, das Buch an den Verleger zurückzuschicken und einstampfen zu lassen, *weil sich Kollerstrom auf unorthodoxe Weise über den Holocaust geäußert hatte!* Diese Forderung war dermaßen skandalös, dass ich der Redaktion von *Isis* einen geharnischten Brief sandte, der immerhin als Leserbrief erschien.

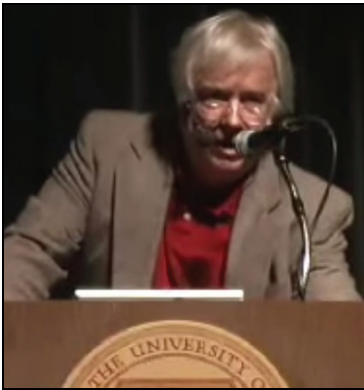
Es ist etwas zutiefst faul, wenn sich die weltweit führende Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte nicht dazu durchringen kann, einen Rezensenten zurechtzuweisen, der die groteske und dreiste Forderung erhebt, ein Buch einzustampfen, zu dem so viele Autoren beigetragen haben und das unter einem so enormen Zeit- und Geldaufwand verfasst worden ist. Die moralische Ausgangslage ist schließlich eindeutig genug. Ironischerweise hat das Nürnberger Gericht “Kollektivstrafen” zum Kriegsverbrechen erklärt. Die Alliierten machten sich durch ihre systematischen Bombardierungen deutscher Städte der Kollektivstrafe gegenüber der deutschen Zivilbevölkerung schuldig. *Isis* beging ein intellektuelles Verbrechen, in dem es einem Rezensenten erlaubte, die Bestrafung von 400 Wissenschaftlern wegen der angeblichen Verfehlungen eines von ihnen zu verlangen und somit einer kollektiven Bestrafung das Wort zu reden. Indem sie dies ihrem Rezensenten erlaubte, hat die Zeitschrift einen erschreckenden Mangel an journalistischer Ethik offenbart.

Nick Kollerstrom ist bei dieser Affäre der Einzige, der sich entschlossen bemüht hat, Lügen zu entlarven und Wahrheiten zu offenbaren. Seine Verteidigung ist höchst einfach: *Die Hypothesen, auf denen die Holocaust-Geschichte fußt, sind nachweisbar falsch und wissenschaftlich nicht einmal möglich.* Hierzu habe ich mich in meinen Artikeln *The War on Truth: Re-*

search on the Holocaust can end your career”<sup>10</sup> sowie “ISIS trips, stumbles and falls”<sup>11</sup> geäußert. Ich brachte diese Frage auch 2014 in meinem Referat anlässlich der Konferenz “Academic Freedom: Are there limits to inquiry? JFK, 9/11 and the Holocaust” zur Sprache, zu der sowohl Nick als auch ich als Vortragsredner eingeladen waren.<sup>12</sup>

Doch statt sich lange bei diesen Artikeln aufzuhalten, lesen Sie lieber diese brillante Studie aus der Feder eines der weltweit berühmtesten Dissidenten, meines lieben Freundes Nicholas Kollerstrom. Ich finde keine Worte, um meine Bewunderung für diesen Mann zu schildern, ist er doch ein blendendes Beispiel dafür, was Berufshistoriker eigentlich tun sollten – *die Geschichte mit den Fakten in Übereinklang bringen*, immer vorausgesetzt, Voltaires Diktum hat heute noch seine Gültigkeit. *Hierzu gehört auch die Wahrheit über die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs*. Tatsächlich haben alle Beteiligten Gräueltaten auf ihr Gewissen geladen, und zwar nicht nur diejenigen, von denen wir gehört haben.

James H. Fetzer



**Jim Fetzer** ist ein ehemaliger Offizier des Marine Corps. Er hat zahlreiche Schriften zu Themen wie den theoretischen Grundlagen wissenschaftlichen Wissens, Computerwissenschaft, künstlicher Intelligenz, kognitiver Wissenschaft sowie Evolution und Mentalität verfasst. Fetzer, McKnight Professor Emeritus an der Duluth-Universität von Minnesota, hat auch umfassende Forschungen über den Kennedy-Mord, die Geschehnisse des 11. September 2001 und den Flugzeugabsturz durchgeführt, bei dem Senator Paul Wellstone ums Leben kam. Er ist der Gründer der Vereinigung “Scholars for 9/11 Truth”. Zu seinen letzten Büchern gehören *America Nuked on 9/11* (2016), *JFK: Who, How and Why* (2017), *Political Theater in Charlottesville* (2017) und *The Parkland Puzzle: How the Pieces fit Together* (2018) von Moon Rock Books.

<sup>10</sup> *Veterans Today*, 4. Februar 2012; [www.veteranstoday.com](http://www.veteranstoday.com).

<sup>11</sup> Auf meinem Blog bei [www.jamesfetzer.blogspot.com](http://www.jamesfetzer.blogspot.com), 13. Juni 2011.

<sup>12</sup> 26. April 2014. Zu den Einzelheiten siehe [www.veteranstoday.com/2014/06/05/academic-freedom-are-there-limits-to-inquiry-jfk-911-and-the-holocaust](http://www.veteranstoday.com/2014/06/05/academic-freedom-are-there-limits-to-inquiry-jfk-911-and-the-holocaust).

## Einleitung

*Dass in Institutionen, die seit Urzeiten als Hochburgen der Gedanken- und Meinungsäußerungsfreiheit gelten, so viele Menschen in Bezug auf den Holocaust eine dermaßen verblendete und dogmatische Haltung einnehmen, ist ein Paradox sondergleichen. —Jason Myers<sup>13</sup>*

Das vorliegende Werk dürfte wohl das erste in Großbritannien erschienene *revisionistische* Lehrbuch sein. Es behandelt das größte Tabu unserer modernen Welt. Man spreche bloß das Wort “Holocaust” aus, und die Menschen werden erschauern – was man von ihnen ja auch erwartet –, doch beweist dies meiner Überzeugung nach auch, dass es weltweit kein wichtigeres Thema gibt als dieses. Wir müssen lernen, ruhig und unaufgeregt darüber zu diskutieren und gegnerische Standpunkte zu respektieren; zugleich müssen wir uns darüber einigen, welche Primärquellen wir zu Rate ziehen sollen. Darf man hoffen, all dies tun zu können, ohne dass man zur Zielscheibe wüster Beschimpfungen wird? Als einziger Angehöriger des Lehrkörpers des University College in London (UCL), der je aus ideologischen Gründen entlassen wurde (im Jahre 2008), sollte ich in meiner Eigenschaft als Wissenschaftshistoriker eigentlich das Recht besitzen, mir hinsichtlich der Frage, wie das Insektizid Zyklon B im Zweiten Weltkrieg eingesetzt wurde, eine eigene Meinung zu bilden. Genau diese Frage war nämlich der hauptsächliche Grund für meine Beschäftigung mit diesem Thema, und ich bin immer noch der Ansicht, dass es der beste Ausgangspunkt dafür ist.

### Als Ketzer gebrandmarkt

Nach mehr als einem Jahrzehnt unspektakulärer wissenschaftlicher Forschungstätigkeit geriet mein Leben jäh aus den Fugen: Ich fiel der morali-

---

<sup>13</sup> Myers, Rezension von Mark Turleys *From Nuremberg to Nineveh: War, Peace and the Making of Modernity* (Vandal Publications, 2008), *Smith's Report*, Juli 2009.

schen Ächtung anheim, wurde aus kultivierten, anständigen Vereinigungen ausgeschlossen, durfte nicht mehr an Foren teilnehmen und wurde in den Zeitungen verurteilt. Die Hälfte meiner ehemaligen Freunde sprach fortan nicht mehr mit mir, und die andere Hälfte tat es nur noch unter der Bedingung, dass ich "dieses furchtbare Thema" nicht aufs Tapet brachte. Als Philosoph erhielt ich hierdurch eine ungewöhnliche, einmalige Gelegenheit, über den Unterschied zwischen Realität und Illusion nachzudenken.

Eigentlich sollte ich meinen Landsleuten dafür dankbar sein, dass sie sich mit Zähnen und Klauen gegen jede rationale Debatte über diese Frage sträuben, von mir gebieterisch verlangen, darüber zu schweigen, und mich, statt mit mir zu diskutieren, mit Schmähungen überhäufen. Ich habe nicht vergessen, was ich durchmachen musste. Ich habe einen hohen Preis für meine Unbotmäßigkeit bezahlt. Das Buch, das Sie jetzt in den Händen halten, ist das Endergebnis eines langen und schmerzhaften Prozesses.

Der Bannfluch, der über mich verhängt wurde, war offenkundig politischer Natur. Urpötzlich wurde behauptet, ich sei ein "Rechtsextremist". Ich versuchte herauszufinden, was damit gemeint war und warum man mir dieses Etikett anheftete, doch kein Mensch schien daran interessiert, was ich eigentlich getan hatte. Ich hatte lediglich eine Anzahl chemischer Untersuchungen über Cyanidreste resümiert, die man den Mauern gewisser Bauwerke aus dem Zweiten Weltkrieg entnommen hatte. Das gegen mich ausgesprochene Verdammungsurteil erfolgte, ohne dass man mir Gelegenheit geboten hätte, mich dazu zu äußern; ich wurde einfach mit vollendeten Tatsachen konfrontiert. Und diese Hetze wurde nicht nur von unseren korrupten Medien betrieben – der BBC, den Sonntagszeitungen, den Rundfunkstationen –, sondern auch auf allen möglichen Blogs.

Wenn ich mich an meinen Arbeitsplatz oder auch nur in mein Fitnesszentrum begab, fühlte ich mich, als sei in meine Stirn ein Kainsmal eingebrannt. Ich hatte etwas so Schreckliches getan, dass man nicht einmal darüber diskutieren konnte. Der mittelalterliche Frevel der Häresie feierte eine fröhliche Auferstehung, auch wenn man mich nicht folterte, um mich zum Widerruf zu zwingen. Vom *Observer* bis zu *Private Eye*, von *Metro* bis zum *Morning Star*, vom *Jewish Chronicle* bis zum *Evening Standard* servierten die Presseerzeugnisse ihren Lesern die schockierende Nachricht über meine gräuliche Ketzerei; ein Recht auf Gegendarstellung wurde mir entweder verweigert, oder ich durfte nur sehr kurz auf die gegen mich erhobenen Vorwürfe antworten.

Ich hatte schon seit langem beobachtet, dass kollektiver Hass gegen den "Feind" das tiefste Gefühl zu sein scheint, welches das britische Volk – gesamthaft gesehen – durchlebt hat. So konnte man während des kalten Krieges in Acht und Bann getan werden, wenn man die Russen, die Roten, die Kommunisten nicht genug hasste. Das Wort "Holocaust" wurde damals übrigens

in seinem eigentlichen Sinne verwendet; man sprach beispielsweise von einem “nuklearen Holocaust” und meinte damit ein alles verschlingendes atomares Feuer.

Anno 2009 schrieb ich dann ein Buch über den neuen “Feind”, die islamischen Terroristen. Ich erklärte, wie dieses Feindbild vom Establishment fabriziert worden war, um immer neue Kriege zu rechtfertigen. Nun wurde ich abermals mit dem Bannfluch belegt, und zwar als “Wanderprediger des Terrorismus”. Was das Thema meiner Recherchen gewesen war – die Bombenanschläge in der Londoner U-Bahn am 7. Juli 2005, über die ich ein Standardwerk geschrieben hatte,<sup>14</sup> durften die Medien nicht erwähnen; so unterstellten sie mir, eine “morbide” Faszination für die Toten zu empfinden...

Vielleicht werden die Friedfertigen dereinst tatsächlich selig sein, wie Jesus Christus es ihnen verheißen hat, doch bis es soweit ist, werden sie wohl auch weiterhin verflucht und verwünscht werden in einer auf den Krieg eingeschworenen Zivilisation wie der unseren, in der nur ein guter Bürger sein kann, wer den richtigen Feind hasst und fürchtet. Diese Dämonisierung ist unabdingbar, um sicherzustellen, dass demagogische Politiker über den “Feind” herziehen und für eine Erhöhung der Militärausgaben, einen neuen Krieg, zusätzliche Einschränkungen unserer demokratischen Freiheiten etc. trommeln können – so wie es Adam Curtis in der klassischen BBC-Trilogie “The Power of Nightmares”<sup>15</sup> so anschaulich geschildert hat. Diese Rhetorik bewirkt freilich noch weit mehr, als neue Kriege zu ermöglichen: Sie paralyisiert unser Hirn, so dass wir nicht mehr logisch und kritisch denken können, und beraubt die meisten von uns der Fähigkeit, darüber nachzudenken, was es heißt, ein Mensch zu sein.

Wir versuchen hier zu staunen, die Tore des Staunens zu öffnen; immerhin hat Platon ja gesagt, mit dem Staunen beginne die Philosophie. Bitte betrachten Sie mich nicht als Philosophie-Experten, während Sie die folgenden Kapitel lesen. Wir werfen hier einen Blick auf den Urmythos, der diese alpträumhafte, auf den Kult des Todes und den ewigen Krieg eingeschworene Gesellschaft aufrecht erhält. Warum beschwört das Wort “Nazi” Bilder eines Hasses herauf, der weit stärker ist als der Hass auf jeden beliebigen heutigen Feind, als sei der Krieg erst gestern und nicht schon vor mehr als siebzig Jahren zu Ende gegangen? Ich, der ich Sie durch dieses Minenfeld führe, bin nichts weiter als ein Wissenschaftshistoriker, der sich bemüht, anhand von Primärquellen Licht in dieses Dunkel zu bringen.

Der schnellste Weg, um von einer britischen Universität rausgeschmissen zu werden, ist, indem man sagt, man schaue sich chemische Beweise dafür an, wie Zyklon B im Zweiten Weltkrieg benutzt wurde, mit einer Erörterung,

<sup>14</sup> Nicholas Kollerstrom, *Terror on the Tube: Behind the Veil of 7/7. An Investigation*, 2009; [www.terroronthe tube.co.uk](http://www.terroronthe tube.co.uk).

<sup>15</sup> BBC-Dokumentarserie aus dem Jahre 2004, *The Power of Nightmares: The Rise of the Politics of Fear*. Auf YouTube.

wie die Entlausungstechnologie in den deutschen Arbeitslagern des Zweiten Weltkriegs funktionierte. Wie seltsam das doch ist! Nach fünfzehnjähriger Lehrtätigkeit an meinem College wurde ich buchstäblich über Nacht entlassen; man setzte mich erst einen Tag vorher über diese Maßnahme – die auf der Website des Colleges bekanntgegeben wurde<sup>16</sup> – ins Bild und bot mir keine Gelegenheit, mich zu verteidigen. Was ich getan hatte, war dermaßen schauerhaft, dass das College nicht bekanntgeben konnte, welches Verbrechens ich mich eigentlich schuldig gemacht hatte; ich kam mir vor wie Faust, den man auf frischer Tat dabei ertappt hat, wie er seinen Pakt mit dem Teufel abschloss. Die britischen Medien durften mich nach Lust und Laune mit Schmutz bewerfen.<sup>17</sup> Glücklicherweise rangen sich einige wenige Freunde trotz allem dazu durch, mit mir zu sprechen.

Dass ich die Geschichte und Philosophie der Wissenschaft als Hauptfach gewählt habe, lag daran, dass ich der Ansicht war, unsere Zivilisation beruhe auf der Wissenschaft, und deshalb müssten umstrittene Fragen der Geschichtswissenschaft und Technologie kritisch überprüft und studiert werden. Doch alles in allem erschien mir mein Fach dann als verkrustetes akademisches Relikt, das dazu verurteilt war, von aufregenderen Fächern verdrängt zu werden und zu guter Letzt in der Versenkung zu verschwinden.

Eines Tages dämmerte es mir, dass der “Holocaust” einen chemischen Aspekt aufwies, weil in den Wänden von Bauwerken, in denen während des Zweiten Weltkriegs Blausäure zum Einsatz gelangt war, eine simple chemische Reaktion stattgefunden hatte. Ich las, dass junge Männer diese Bauwerke aufgesucht hatten, ihrem Mauerwerk illegal Proben entnommen hatten und anschließend zu Forschungsergebnissen gelangt waren, die ihrer Karriere ein jähes Ende bereiteten. Ich war erstaunt, als ich erfuhr, wie stabil Eisencyanidverbindungen sind; dank dieser Tatsache, glaubte ich, würden wir leicht herausfinden können, was vor mehr als sieben Jahrzehnten geschehen war. In meiner Naivität begriff ich nicht, dass eine Frage, von der ich angenommen oder gehofft hatte, sie sei rein wissenschaftlicher Art, anscheinend weit eher einen zutiefst religiösen Charakter trug.

Als Gründungsmitglied der dynamischen Bewegung für die Ermittlung der Wahrheit über die Terroranschläge vom 11. September 2001 (im folgenden

<sup>16</sup> UCL, April 2008: “Die von Dr. Kollerstrom vertretenen Ansichten sind den Zielen und den ethischen Grundsätzen des UCL dermaßen diametral entgegengesetzt, dass wir nicht wünschen, mit ihnen oder mit ihrem Urheber auch nur im Entferntesten in Verbindung gebracht zu werden.”

<sup>17</sup> Laut einem groß aufgemachten Artikel von Nick Cohen, der am 4. Mai 2008 unter dem Titel “When Academics lose their power of reason” (“Wenn Akademiker ihren Verstand verlieren”) im *Observer* erschien, propagierte ich die “Nazi-Agenda”. Ein Recht auf Gegen-darstellung wurde mir nicht eingeräumt. Der Verfasser wünschte mir den Tod, indem er schrieb, ich solle ausgestopft und neben der Mumie des radikalen utilitaristischen Philosophen Jeremy Bentham am UCL ausgestellt werden. (Bentham gilt manchen als “geistiger Vater” des University College London; Anmerkung des Herausgebers.)



“Wahrheitsbewegung” genannt) in London mochte ich die Menschen, die dieser Gruppierung angehörten, und ihre Sicht auf das Weltgeschehen sagte mir zu. Ich verstehe nicht allzu viel von Politik; weder lese ich die Zeitungen, noch sehe ich fern, und ich versuche die Namen der Politiker zu vergessen. Von anderen Angehörigen der Wahrheitsbewegung lernte ich sehr viel über Tagespolitik, und ich hörte Experten – denn um solche handelte es sich in der Tat – über die apokalyptischen und zutiefst mysteriösen Geschehnisse des 11. September debattieren. Doch im Jahre 2010 zerfiel diese Gruppe; man gab mir die Schuld daran und sperrte mich aus ihrem Internet-Forum aus. Diese Ausgrenzung erfolgte nicht aufgrund irgendwelcher Dinge, die ich bei den Versammlungen der Bewegung gesagt hatte, sondern weil deren Mitglieder entdeckt hatten, dass ich bezüglich gewisser Ereignisse, die sich vor sechseinhalb Jahrzehnten in Osteuropa abgespielt hatten, zu unerwünschten Schlussfolgerungen gelangt war. Es stellte sich heraus, dass diese Frage unvergleichlich wichtiger war als jede Debatte über den 11. September, weil sie absolut fundamental war. Nun gut, wenn sie dermaßen bedeutungsvoll war, konnten wir dann nicht darüber diskutieren? Nein, das konnten wir nicht; die Gruppe wünschte nicht, ein dermaßen schreckliches Thema zu erörtern! Nach meinem Ausschluss aus der Bewegung löste sich diese auf, denn von nun an war sie gewissermaßen paralysiert.<sup>18</sup> Das Verbot, über ein Thema zu sprechen, das so entsetzlich war, dass ich deswegen ausgeschlossen werden musste, machte künftige Versammlungen praktisch unmöglich. Dies ist der Grund dafür, dass die beiden Websites, die sich in Großbritannien kritisch mit dem 11. September auseinandersetzen, Disclaimer aufweisen: Wer gerne über den Holocaust debattieren möchte, wird darauf hingewiesen, dass dies in diesem Forum nicht statthaft ist.

Hunderte, wenn nicht gar Tausende von Menschen – es ist schwierig, sich das sicher zu sein – sitzen in ganz Europa hinter Gittern wegen Gedankenverbrechen,<sup>19</sup> darunter für ihren Versuch, die Wahrheit über das herauszufinden, was sich vor über siebzig Jahren ereignet hat, doch das, was sich die britische “Wahrheitsbewegung” nennt, kann keine Debatte zu diesem Thema zulassen.

---

<sup>18</sup> Im Jahre 2012 wurde ich als einziger Brite zu dem von der amerikanischen Wahrheitsbewegung organisierten “Vancouver 9/11 Symposium” eingeladen. In meinem Referat befasste ich mich mit der Frage, was den zweiten Turm des WTC getroffen hat. Der betreffende Text ist online abrufbar:

[www.donaldfox.wordpress.com/2012/07/01/nick-kollerstroms-vancouver-presentation/](http://www.donaldfox.wordpress.com/2012/07/01/nick-kollerstroms-vancouver-presentation/).

<sup>19</sup> Offiziellen Zahlen des Bundeskriminalamts zufolge wurden in Deutschland von 1994 bis einschließlich 2017 in 306,274 Fällen Ermittlungsverfahren wegen “rechter” Gedankenverbrechen (offizielle als “Propagandadelikte” und “Volksverhetzung” bezeichnet) eingeleitet. Deutschland ist auch das einzige Land der westlichen Welt, in dem es nachteilige Folgen haben kann, wenn man sich vor Gericht verteidigt, weil man dann wegen desselben Delikts, das einen vor den Richter gebracht hat, wiederum angeklagt werden kann! Die Anwältin Sylvia Stolz gehört zu denjenigen, die hierüber ein Lied singen können. (Germar Rudolf, “Discovering Absurdistan”, [www.germarrudolf.com/?p=4134](http://www.germarrudolf.com/?p=4134))

Sie lesen hier eine Abhandlung über ein historisches “Ereignis”, das niemals stattgefunden hat. Damit sich diese Erkenntnis ausbreiten kann, bedarf es einer kopernikanischen Revolution. Es macht den Anschein, als sei ich in der Lage, die Menschen von ihrem schlimmsten Albtraum zu befreien, der die eigentliche Grundlage ihres Unglaubens ist, sie dazu bewogen hat, die göttliche Vorsehung zu leugnen, und uns das eines Comics würdige Konzept des Reinen Bösen beschert hat, welches unsere Zivilisation dazu befähigt, den kollektiven Anderen, den Anderen, der bombardiert werden muss, endlos zu hassen.

Das Konzept des absoluten Bösen hat unsere Nachkriegskultur ruiniert. Während man mich mit den drei Synonymen “Nazi!”, “Antisemit!” und “Holocaust-Leugner!” bombardierte, hatte ich allen Anlass, darüber nachzudenken, was Jesus mit seinem Wort von Splitter und vom Balken gemeint hat: Wir sollten die Sichtweise des Anderen wahrnehmen, der dämonisiert wird.

Europa braucht eine ehrliche Debatte, bei der man seine Ansichten und Schlussfolgerungen über das, was tatsächlich geschah, darlegen darf, ohne dass einem ständig imaginäre Beweggründe unterstellt werden. Solange sich Europa weigert, eine solche Debatte zuzulassen, hat es keine Zukunft, die es wert ist, gelebt zu werden. Meiner Meinung nach können die Revisionisten heute jede solche Debatte gewinnen; dies ist der Grund dafür, dass sie nicht stattfinden darf.

## Platons Gleichnis

Die alte, einst von Platon gestellte Frage, was real ist und was nicht, stellt sich im 21. Jahrhundert mit größerer und furchtbarer Schärfe als je zuvor. In seinem berühmten Höhlengleichnis zeichnet Platon das Bild von Menschen, die in einer Höhle gefesselt dasitzen, so dass sie die Dinge selbst nicht sehen können, sondern nur deren flackernde Schatten an der Wand.<sup>20</sup> Können wir es uns leisten, auch weiterhin in einer Welt zu leben, in der kriegstreiberische Politiker den Ton angeben, uns falsche Ängste einflößen und das glauben, was die militärischen Geheimdienste Großbritanniens und der USA ihnen erzählen, um einen Vorwand für den nächsten Krieg zu schaffen? Das vorliegende Buch ist von den Erfahrungen des Irak-Krieges geprägt, denn erst nach dem Trauma jenes fürchterlichen Krieges, der mit haarsträubenden Lügen begründet wurde, sind wir fähig zu bezweifeln, dass sich die siegreichen Alliierten in Nürnberg einzig und allein von den hehren Prinzipien der Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit leiten ließen.

<sup>20</sup> Platon, *Der Staat*, Buch VII. Zur Lage nach den Ereignissen des 11. September 2001 sowie zur Debatte über diese siehe Webster Tarpley, *9/11: Synthetic Terror Made in USA*, 2004.

In Platons Gleichnis sind gewöhnliche Menschen in einer finsternen Grotte angekettet und sehen deshalb lediglich die tanzenden Schatten an der Wand. Sie könnten sich nicht umdrehen und erkennen deshalb weder die Menschen, die diese Schatten werfen, noch das Feuer, das es ihnen ermöglicht, die Schatten zu erblicken. Mit dem 1998 gedrehten Film *Matrix*, in dem ein vergleichbares Thema behandelt wird, gewann diese berühmte Metapher neue Aktualität. Würde eines der gefesselten Opfer ans Sonnenlicht geführt, würde es zunächst unaussprechliche Qualen erleiden und sich erst nach langer Zeit an das Licht gewöhnen. Umgekehrt gilt: Würde dieses Opfer nach seinem Aufenthalt im Sonnenlicht den Gefangenen die Welt außerhalb der Höhle erklären, würde es sie in rasende Wut versetzen, und sie würden es, wären sie nicht angekettet, in Stücke reißen. Meiner Überzeugung nach hat dieses vor fünfundzwanzig Jahrhunderten erdachte Gleichnis eine unmittelbare Bedeutung für das, was Sie nun lesen werden.

Nach Ansicht mancher Interpreten glaubte Platon, jede Kultur benötige einen Urmythos, der jedoch nicht unbedingt auf Wahrheit beruhen müsse. Diese Vorstellung ist als die "edle Lüge" bekannt geworden. Karl Popper tadelte Platon in seinem Opus *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*<sup>21</sup> deswegen sehr hart. Wir erörtern diese Frage hier im Zusammenhang mit dem, was ohne jeden Zweifel zum tiefsten und inbrünstigsten Glauben unserer heutigen Zivilisation geworden ist. Ich wiederhole: Solange der albraumhafte Betrug, den man als "Holocaust" bezeichnet, allgemein geglaubt wird, gibt es für die Menschheit keine Hoffnung auf eine glückliche Zukunft. Dieser heilige und unantastbare Glaube, an dem man so hingebungsvoll festhält, über den man jedoch nicht diskutieren darf und der als einziges Fach sowohl im Geschichts- als auch im Religionsunterricht an den Schulen gelehrt wird, wird hoffentlich schon bald nur noch im Museum des überwundenen Aberglaubens existieren.

Die heutige Gesetzgebung innerhalb der Europäischen Union (siehe Anhang IV) schränkt die Freiheit der Meinungsäußerung in Bezug auf Themen ein, die angeblich Gewalt gegen eine gesellschaftliche oder ethnische Gruppe provozieren können. Dies ist wohl ein zusätzliches Argument für die eben von mir vertretene These, denn eine Entlarvung des Holocaust-Mythos würde auch dem endlosen Psychodrama von den "bösen Nazis" und den "armen Juden" ein Ende bereiten. Es empfiehlt sich sehr, das Problem zunächst vom chemischen Standpunkt aus anzupacken; die Chemie der Eisencyanidverbindungen ist nämlich keine allzu komplizierte Sache: Die Dauerhaftigkeit von Eisencyaniden trägt die *Erinnerung an Dinge, die vor über sieben Jahrzehnten geschehen sind*, in sich. Wir versuchen also, *uns an das zu erinnern, was sich damals abspielte*. Anorganische Chemie hat den großen Vorteil, dass es bei ihr herzlich wenig Spielraum für Meinungsverschiedenheiten zwischen

---

<sup>21</sup> Dasselbe tat Arthur Koestler in seinem Buch *The Sleepwalkers. A History of Man's Changing Vision of the Universe*, Kapitel 4. Siehe auch Wikipedia, "Noble lie".

Experten gibt. In Deutschland wurde die Verbreitung des Leuchter-Gutachtens nicht untersagt, während andere revisionistische Texte immer noch streng verboten sind und verbrannt bzw. eingestampft werden.

Diese streng faktenbezogene Methode wird hoffentlich eine sachliche und zivilisierte Debatte ermöglichen, oder zumindest eine Debatte, nach der Ihr Kontrahent immer noch mit Ihnen spricht (wofür ich allerdings keine Garantie bieten kann). Ich neige zur Ansicht, dass die Dämme schon in naher Zukunft brechen werden, so dass es für Sie vorteilhaft sein wird, bereits auf dem Laufenden zu sein, wenn es so weit ist.

Kristallklare, auf den Gesetzen der Chemie beruhende Logik hat mich zur Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Thema veranlasst. Dies ist der feste Boden, auf dem ich mich weiterhin bewege. Chemie mag ja nicht jedermanns Lieblingsfach sein, doch gehe ich ausführlich auf chemische Fragen ein, damit allfällige Wissenschaftshistoriker unter meinen Lesern Gewähr dafür haben, dass dieses Thema mit der notwendigen Gründlichkeit behandelt wird.<sup>22</sup> Keine einzige naturwissenschaftliche Zeitschrift in der englischsprachigen Welt hat sich dieser Frage je angenommen, und auch Zeitschriften, die der Geschichte der Wissenschaft oder der Technologie gewidmet sind, hüten sich wohlweislich, dieses heiße Eisen anzupacken: Die größte Lüge aller Zeiten stirbt nicht so leicht.

Im Verlauf meiner Forschungsarbeit habe ich auch die damals streng geheimen Berichte des britischen Geheimdienstes während des Zweiten Weltkriegs untersucht, die auf den in Bletchley Park dechiffrierten deutschen Funkprüchen beruhen und der Öffentlichkeit Ende der neunziger Jahre zugänglich gemacht wurden. Darunter befinden sich auch entschlüsselte wöchentliche Funkmeldungen aus den deutschen Arbeitslagern. Nach der Freigabe dieser Dokumente mussten Experten mobilisiert werden, die sich eine Erklärung dafür aus den Fingern saugen mussten, dass die deutschen Funkprüche nicht den geringsten Hinweis auf irgendetwas enthielten, was zumindest eine Ähnlichkeit mit dem "Holocaust" aufweist. Hatte der britische Geheimdienst womöglich "nicht kapiert", dass der "Holocaust" in vollem Gange war? Oder beweisen diese Dokumente ganz im Gegenteil, dass in den betreffenden Jahren keine "Massenvernichtung" stattgefunden hat? Gemeinsam mit einigen Kollegen habe ich die einzige revisionistische Website Großbritanniens aufgebaut ([www.whatreallyhappened.info](http://www.whatreallyhappened.info)), auf der die Texte der betreffenden Funkmeldungen mitsamt hilfreichen Grafiken und Säulendiagrammen wiedergegeben werden. Sie brauchen sich also nicht nach Kew Garden zu begeben, um sie zu lesen. Mit ganz wenigen Ausnahmen werden diese höchst zuverlässigen und detaillierten Quellen in den zahlreichen Büchern, die seither über den "Holocaust" erschienen sind, nicht zur Kenntnis genommen.

---

<sup>22</sup> Der Text ist meinem Thread "Cyanide Chemistry at Auschwitz" auf dem CODOH-Forum entnommen, der bis Ende 2004 hundertfünfzigtausendmal abgerufen wurde.

In der Wiener Library auf dem Russell Square in London, in der man Zehntausende von Büchern über den “Holocaust” findet, wunderte ich mich über meine Arroganz – falls dies das richtige Wort ist –, noch ein weiteres Buch zu diesem Thema zu verfassen, und dazu noch eines, das *allen anderen* widersprach. Allerdings hatte ich diese Bibliothek nicht aufgesucht, um dort in Büchern zu blättern, sondern um eine Quelle auszuwerten, die damals (im Jahre 2013) eben erst zugänglich gemacht worden war: Die große Datenbank des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz über die deutschen Konzentrationslager, die viele Jahre lang in dem kleinen Städtchen Bad Arolsen in Deutschland aufbewahrt und erweitert worden war. Sie ist mittlerweile vollständig digitalisiert, und die Wiener Library sowie andere große Holocaust-Zentren in verschiedenen Ländern wurden Kopien zugestellt. Ich durfte mir die Dokumentation ansehen. Zur Stützung der “Holocaust”-Geschichte gibt sie nichts her. Näheres hierzu erfahren Sie in Kapitel 5.

## Eine blühende Industrie

Im heutigen Großbritannien ist der “Holocaust” ein fettes Geschäft: Der HET (“Holocaust Educational Trust”; Stiftung für Holocaust-Erziehung) erhält von der Regierung alljährlich zwei Millionen Pfund, und diverse andere britische Holocaust-Gruppen werden ebenfalls mit dem Geld des Steuerzahlers aufgepäppelt. Anno 2013 kassierte das “Beth Schalom Holocaust Education Centre” in Newark, East Midlands, eine Million und die “Holocaust Recalled Group” in Swansea 791.000 Pfund, während sich das “Lake District Holocaust Project” sowie die “Holocaust Survivors Friendship Association” mit jeweils ungefähr einer halben Million begnügen mussten. Der HET hat es durchgesetzt, dass dem Holocaust eine zentrale Stelle im nationalen Lehrplan zugewiesen wurde, mit dem Ergebnis, dass jeder britische Schüler zwischen 11 und 14 ihn studieren muss; er ist heute ein obligatorisches Fach. Somit ist London zu einer Hochburg der Holocaust-Indoktrination geworden. Der ehemalige Premierminister David Cameron wurde zum Vorsitzenden der neuen Holocaust-Kommission ernannt; er versprach, Auschwitz zu besuchen, und schreckte (im August 2013) nicht einmal davor zurück, den “Holocaust” als Rechtfertigung für die geplante militärische Intervention in Syrien zu beschwören. Rund fünf Millionen Pfund sind bisher in das neue, prestigeträchtige “Zentrum für Holocaust-Erziehung” (Centre for Holocaust Education) gepumpt worden; diesem ist ein Netz von Schulen im ganzen Land angeschlossen, die Pionierarbeit auf dem Feld der Holocaust-Erziehung leisten und denen die Zentrale in London Seminare und Auslandsreisen anbietet. Die britische Anne-Frank-Stiftung (Anne Frank Trust) organisiert zurzeit acht

Wanderausstellungen, die überall in England gezeigt und von der Regierung finanziert werden.<sup>23</sup>

Mehr als die Hälfte der britischen Schulen beteiligt sich heute am HET-Programm “Lessons from Auschwitz”, in dessen Rahmen bisher etwa 15.000 Schulkinder auf eine Pilgerfahrt nach Auschwitz geschickt worden sind. Die Wurzeln des heutigen Holocaust-Booms gehen auf eine anno 2000 in Stockholm durchgeführte Konferenz zurück, bei der sich 31 Nationen bereit erklärten, ihre Bevölkerung einer massiven und obligatorischen Holocaust-Erziehung auszusetzen; überwacht wird diese von einem Konglomerat, das sich “International Holocaust Remembrance Alliance” nennt und dem von den Regierungen ausgewählte Akademiker und, Bürokraten sowie Vertreter nichtstaatlicher Organisationen angehören. Ich hoffe, dies reicht, um Ihnen zu zeigen, woher der Wind weht.

Wenn jemand einen Weg findet, um einen Bruchteil eines Prozents der erklecklichen Summen, die in solche Projekte fließen, für erneute chemische Analysen der Cyanidkonzentrationen in Proben aus dem Mauerwerk gewisser Gebäude in ehemaligen Arbeitslagern aufzutreiben, dann möge er es mich bitte wissen lassen. Ehrlich gesagt bezweifle ich allerdings, dass solche Sachbeweise jene “Erziehung” darstellen, die unseren Behörden vorschwebt. Wir reden hier von einer Art von Erziehung, bei der *Zweifel verboten sind* und die (meiner bescheidenen Meinung nach) weit größere Ähnlichkeit mit auf einem induzierten Trauma basierender Gehirnwäsche als mit dem traditionellen britischen Konzept der Erziehung aufweist. Dieser Gehirnwäsche sehen sich die Schüler zunächst in den Fächern Geschichte, Religion und Theater ausgesetzt, später vermutlich auch in Kursen, in denen politische Korrektheit oder soziales Bewusstsein unterrichtet werden. Somit ist “Holocaust-Erziehung” das am intensivsten unterrichtete Fach im britischen Schulsystem.

Sollten die für eine Wiederholung der chemischen Untersuchungen erforderlichen Mittel zufällig verfügbar werden, würde ich mit dem Holocaust Research Center beim Royal Holloway College (Teil der Universität London) in Verbindung treten und es auffordern, sich an dieser Forschungsarbeit zu beteiligen.

Allein schon die ungeheure Zahl von “Holocaust-Überlebenden”, die von Deutschland Wiedergutmachungszahlungen verlangt haben, untergräbt den *Urmythos*, auf dem die ganze Geschichte beruht, zusehends mehr. Die sakrosankte Ziffer von sechs Millionen Juden ist insofern real, als sie die zuverlässigste Schätzung der Gesamtzahl von Juden ausmacht, die mit der Begründung, sie seien “Holocaust-Überlebende”, um *finanzielle Entschädigung seitens Deutschlands* ersucht haben. Meiner Auffassung nach lässt es sich längst nicht mehr bestreiten, dass die Anzahl dieser Antragsteller wesentlich höher

<sup>23</sup> Quelle: *Occidental Observer* online, F. C. Begbie, “The Holocaust Industry in the UK”, Oktober 2013.

ist als diejenige sämtlicher Juden, die während des Zweiten Weltkriegs überhaupt in den von Deutschland kontrollierten Ländern lebten. Genaue Ziffern werden uns allerdings immer noch vorenthalten, als ob die verantwortlichen Instanzen gar kein Interesse daran hätten, dass sie je ans Licht kommen. Diese “Überlebenden”, die behaupten, lebende Beweise für den Holocaust zu sein, sind, wie Robert Faurisson hervorgehoben hat, allein schon aufgrund ihrer riesigen Zahl viel eher lebende Beweise dafür, dass sich der Holocaust niemals ereignet hat.

*Wer hat in Nürnberg 1946 den Zauberstab geschwungen,  
wodurch gewöhnliche Hygienetechnologie schlagartig vergessen  
und durch jedermanns Lieblingsalbtraum ersetzt wurde:  
Die Menschengaskammern?  
Hut ab vor dem Handwerk britischer Folterer!  
Wie senkte sich der Schleier des Vergessens  
über diese wirklichen Gaskammern,  
die immer noch am alten Orte stehen,  
von keinem besucht, abseits der Touristenrouten,  
strahlend in sanftem Türkisblau  
ob all des Eisencyanids in ihren Wänden?  
Halt, warum rennt ihr jetzt weg?  
Tut es euch allzu sehr weh?  
Summt Ihnen der Kopf allzu stark?  
Droht er Ihnen schier zu platzen?  
Nehmen Sie sich zusammen  
und vergessen Sie, was Sie eben gehört haben.  
Zion hat nämlich gar keine Freude daran...  
Die Illusion hält Sie in ihrem eisernen Griff.  
Hollywood zeigt Ihnen, wer gut und wer böse ist,  
denn nur, wer in einfachen Kategorien denkt,  
jubelt den Kriegen des Imperiums zu.  
Die eiternde Wunde Europas.  
Doch nein, lasst uns vollkommen offen sein.  
Wir können wirklich nicht über diese Dinge reden.  
Möge es Licht werden  
Mögen die Schatten der Nacht entweichen  
Möge der Bann gebrochen sein.*